

Infobrief Sommer 2010



Auf der Exkursion in die Kiesgrube Harnischbaum zeigten sich den Teilnehmern auch viele Laubfrösche – nach der Begutachtung darf er wieder zurück in den Teich.

Liebe Freunde des Greifensees

Den Sommer mussten wir uns dieses Jahr mit einem kühlen und nassen Frühling verdienen. Trotzdem haben unsere öffentlichen Exkursionen bereits guten Anklang gefunden. Mit einem reichhaltigen Programm geht es auch im Sommer weiter. Zudem stellen wir Ihnen in diesem neuen Infobrief zwei neue Mitarbeiter vor und unsere Kampagne «Toleranz bringt Sie weiter». Gerne weisen wir Sie zudem auf den neu erschienen Pflanzenführer in der Silberweide hin.

Wechsel in der Silberweide: Von Null auf 100% Erfolg – Vielen Dank Rolf!

Als gerade diplomierter Umweltnaturwissenschaftler hatte Rolf Debrunner im Juli 2005 die Betriebsleitung der Naturstation Silberweide übernommen. Das war damals ein Kaltstart: Rolf musste innerhalb von 6 Wochen vom Pappbecher über Personal zu Party und Parkplatz alles organisieren, damit die Silberweide am 13. August 2005 ihre Tore für die

Besucher öffnen konnte. Sehr schnell wurde klar, was für ein Organisationsgenie Rolf ist. Aber nicht nur die gute Organisation, sondern auch sein breites Fachwissen, seine gute Art sich mit Gleich- und Nichtgleichgesinnten zu vernetzen und nicht zuletzt sein soziales Engagement haben die Silberweide als Naturstation bis heute zu einem vollen Erfolg



*Alice Johnson
übernimmt das
Ruder von Rolf
Debrunner.*

geführt. Dank Rolf ist die Silberweide nicht nur ein Anziehungspunkt für Schulen und Kinder, sondern auch ein beliebter Ausbildungsort für Praktikantinnen und Praktikanten und Zivildienstleistende. Er unterrichtete sie über die wichtigsten ökologischen Zusammenhänge in den Feuchtgebieten am Greifensee und führte sie in die Exkursionsdidaktik ein. In all den Jahren hatte die Silberweide bis heute unter einer finanziellen prekären Situation zu leiden. Auch diese Herausforderung hat Rolf mit Bravour gemeistert. Dank ihm konnte viele kleine und einige grosse Projekte trotzdem realisiert werden.

Rolf verlässt die Silberweide auf eigenen Wunsch, da seine familiären Pflichten mit dem Einsatz in der Silberweide nicht mehr zu vereinbaren sind. Wir wünschen ihm beruflich und privat viel Erfolg und hoffen, ihn auch weiterhin in der Silberweide begrüßen zu dürfen.

Seine Nachfolgerin Alice Johnson hat am 6. Juli ihre Aufgabe bereits angetreten. Alice Johnson

ist eine Biologin aus England, die seit 10 Jahren in der Schweiz lebt. Die Natur – anfangs in der Form von Hummeln – hat sie in die Schweiz gelockt und nicht wieder losgelassen! Sie hat ihr Grundstudium in London absolviert und danach an der ETH Zürich eine Doktorarbeit über Parasiten von Hummeln geschrieben. Nach der eher einsamen Forschungsarbeit hat sie sich entschieden, wieder mehr unter Leute zu kommen und erneut im Bereich Umweltbildung zu arbeiten, wie sie es auch schon neben dem Grundstudium getan hat. Unter anderem hat sie eine Waldspielgruppe im Zürcher Oberland geleitet und für den Wildnispark Zürich gearbeitet. Neben ihrer Arbeit in der Silberweide leitet sie ein Ranger-Team in Zürich. In ihrer Freizeit ist sie gern am Wasser am fischen, segeln oder Kanu fahren.

Vielleicht sind Sie ihr schon begegnet - in der Silberweide als Praktikantin oder am See als Ranger. Nach zwei Jahren als Mitarbeiterin der Greifensee Stiftung wird sie nun in der Silberweide als Leiterin tätig sein.

Ein neuer Greifensee-Ranger

Da Alice Johnson neu die Leitung der Silberweide übernimmt (siehe Text oben) ist eine Stelle im Team der Greifensee-Ranger frei geworden. Diese hat der 29-jährige Tobias Ryser per 1. Juni angetreten. Der Landschaftsarchitekt ist engagierter Berggänger und Naturfreund. Er wird ab sofort auf Rundgängen am See und bei verschiedenen Info-Anlässen anzutreffen sein. Wir heissen ihn herzlich willkommen im Team der Greifensee-Ranger!



Ein Amerikaner im Greifensee – unerwünscht aber essbar

Eigentlich lebt der Kamberkreb in Fließgewässern in Nordamerika, weswegen er auch Amerikanischer Flusskreb genannt wird. Er wird etwa 10 Zentimeter gross. Typisch sind dunkelrote Querbinden auf der Rückenseite seines Hinterleibs. Die restliche Körperfärbung variiert zwischen grau und leicht bräunlich. Der Körper ist nicht glatt, sondern mit Dornen und Höckern besetzt, der Kopf kurz und rund. Bei den Scheren ist ein starker orangeroter Dorn an der Innenseite des Segments hinter der Schere auffällig, die Scherenoberseite ist pelzig behaart.



1890 ist der Krebs nach Deutschland eingeführt worden – gedacht als Bereicherung für Sportfischer. Von dort aus hat er seinen tödlichen Siegeszug durch Europa angetreten. Er ist nämlich Überträger der Krebspest, gegen die er immun ist. Es handelt sich um eine Pilzkrankung, die aber für einheimische Krebse wie den Edelkreb immer tödlich endet.

Der Kamberkreb hat sich mittlerweile auch im ganzen Greifensee ausgebreitet – möglicherweise weil einige Exemplare ausgesetzt worden sind. Es gibt keine wirkungsvolle Massnahme, sie zu bekämpfen. Sie dürfen nur mit einer Genehmigung der Fischerei- und Jagdverwaltung gefangen werden.

Fremde Eindringlinge am 28. August

Der Kamberkreb gehört zu den so genannten Neozoen, eingeschleppte Tierarten, die dem einheimischen Ökosystem schaden können. An einer Veranstaltung am 28. August in der Naturstation Silberweide erfahren Sie mehr über Pflanzen und Tiere, die sich hier breit machen und damit zum Problem werden. Mehr Infos unter www.greifensee-stiftung.ch.

Die Rübli-Raupe

Der Schwalbenschwanz gehört zu den auffälligsten und bekanntesten Schmetterlingen bei uns. Er wird bis 7 Zentimeter gross, ist gelb und schwarz gemustert mit einer blauen Binde und roten Augenflecken an der hinteren Innenseite der Hinterflügel. An den Hinterflügeln stehen kurze, grösstenteils schwarz gefärbte «Schwänzchen» ab.

Bevor es aber soweit ist, durchlebt er wie jeder Schmetterling das Stadium der Raupe (Bild). Der Schwalbenschwanz ist in dieser Zeit auf ganz bestimmte Pflanzen angewiesen, die ihm als Nahrung dienen – andere verschmäht er. Man findet die Raupe an Doldengewächsen wie der Wilden Möhre, Dill oder Fenchel.

Bis sich die Raupe verpuppen kann, muss sie sich vier bis fünf Mal häuten. Der Falter hat dann nur noch eine Lebenserwartung von zwei bis drei Wochen. An einer Veranstaltung am 17. Juli in der Naturstation Silberweide erfahren Sie mehr zum Thema Raupen und ihre Futterpflanzen.

Von «Zivis» und Studenten

Der Zivildienstleistende Fabio von Arx hat am 2. Juli seinen Einsatz auf der Geschäftsstelle abgeschlossen. Wir möchten uns für seine geleistete Arbeit bedanken. Pascal Hengartner, ebenfalls Zivildienstleistender, wird die Geschäftsstelle und das Ranger-Team von Juli bis November in verschiedenen Projekten unterstützen.

Zwei Studenten der SANU (Bildung für nachhaltige Entwicklung), Heiko Gross und Reto Moser, erarbeiteten im April und Mai für die Greifensee-Stiftung zusammen mit dem Zürcher Vogelschutz Fördermassnahmen für Feldlerche, Wachtel und Kiebitz im landwirtschaftlichen Kulturland des Gebiets Oberer Greifensee. Die



Umsetzung dieses Konzeptes wird die Greifensee-Stiftung in den nächsten zwei Jahren beschäftigen.

31. Juli ist internationaler Tag der Ranger – auch am Greifensee

Rund um den Globus arbeiten Ranger in Parks und Naturschutzgebieten. Ihre Aufgaben sind dabei so vielfältig wie die Natur selber: vom Kampf gegen Wilderer in Afrika bis zur Umweltpädagogik in stadtnahen Gebieten. Einmal im Jahr – jeweils am 31. Juli – treten sie gemeinsam auf und geben der Bevölkerung Einblick in Ihre Tätigkeit. 2010 nehmen erstmals Ranger aus der Schweiz an dieser Aktion teil – so auch am Greifensee.

Am Samstag, 31. Juli, sind die Greifensee-Ranger ab 10 Uhr in Niederuster anzutreffen. Bei einem Spiel kann jeder einmal selber Ranger sein und erhält Einblick in die vielfältige Arbeit. Nebst Sofortpreisen für die Mitspielerinnen und Mitspieler wird unter allen Teilnehmenden ein Ranger verlost, mit dem eine exklusive Führung durchgeführt werden kann. In der ganzen Schweiz finden Aktionen statt, koordiniert durch die «Swiss Rangers», der Berufsverband für Naturschutzaufseher und Parkwächter. Infos unter www.swiss-rangers.ch



Die Greifensee-Ranger zeigen am 31. Juli ihre Arbeit und «verlosen» einen Ranger.

Ein unentgeltlicher Pflanzenführer für die Besucher der Silberweide

In der Naturstation Silberweide blühen im Laufe des Jahres dutzende von verschiedenen Pflanzen – seltene und häufige, unscheinbare und auffällige. Wir möchten den Besucher diese Vielfalt näher bringen. Neu steht ein Pflanzenführer zur Verfügung, der an der Kasse gratis ausgeliehen wird. Weil sich die Flora laufend ändert, wird auch der Pflanzenführer ständig angepasst. Hier eine Auswahl der Blüten, die natürlich in natura viel besser zur Geltung kommen.

Jungstörche leben!

Für junge Störche war es ein schwieriger Frühling. Das nasse und kalte Wetter hat dazu geführt, dass in der Schweiz viele frisch geschlüpfte Adebare nicht überlebt haben. In der Silberweide ist es ihnen offenbar besser ergangen. Drei Jungstörche haben es überstanden und konnten nun in ihrem Horst auch beringt werden.



Echtes Mädesüß.



Grosses Wiesenknopf.



Weiden-Alant.



Rupprechts-Storchschnabel.



Lampen-Königskerze.



Blut-Weiderich.

Kampagne «Toleranz bringt Sie weiter»

Der Druck auf das Erholungsgebiet Greifensee nimmt weiter zu. Die Interessen sind sehr vielseitig und die Nutzungswünsche unterschiedlich. Auf den Kieswegen verkehren Fussgänger mit und ohne Hund, Jogger, Familien, Walker und Biker. Alle sind willkommen und alle haben ein Anrecht auf Erholung. Mit unserer Kampagne «Toleranz bringt Sie weiter» möchten wir die Konfliktsituationen verringern und das Verständnis unter den Erholungssuchenden erhöhen. Die Möglichkeiten für Erholungsstrukturen sind weitgehend ausgeschöpft, deshalb appellieren wir an die gegenseitige Rücksichtnahme. Wir hoffen, dass Ihnen unsere Plakate ein Schmunzeln entlocken und Sie zu freundlichem Umgang mit den anderen Erholungssuchenden animieren.

Rund um den See gibt es zwölf Stege, eine Plattform und einen Beobachtungsturm. Damit überall die Nutzung klar ist, werden neue Tafeln aufgestellt. Mit einer einfachen Darstellung zeigen wir, welche Nutzungen erlaubt oder auch verboten sind. Grundsätzlich gilt: Nehmen Sie Rücksicht auf andere Leute und tolerieren Sie deren Bedürfnisse. Erlaubt ist, was nicht stört (und was gemäss Schutzverordnung nicht verboten ist!).

Unsere Kampagne «Toleranz bringt Sie weiter» von Nadin Neiningen im Rahmen ihrer Masterarbeit an der WSL begleitet. Mit der Umfrage soll der Effekt der Kampagne erforscht werden. Bei der Befragung wird das Wohlfühl der Erholungssuchenden, die Bedeutung der Stege und des Rundweges, das Verständnis für andere Nutzergruppen so wie die Anzahl offener Konflikte eruiert. Wir hoffen natürlich, dass Ihnen die verschiedenen Zeichnungen auf den Plakaten und den Stegtafeln ein lang anhaltendes Lächeln entlocken werden.



Mit herzlichen Grüßen im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Greifensee-Stiftung

Ute Schnabel-Jung
Bereich Naturschutz
Leiterin Geschäftsstelle

Urs Wegmann
Bereich Öffentlichkeitsarbeit
Leiter Greifensee-Ranger

Die nächsten Veranstaltungen der Greifensee-Stiftung

Samstag, 17. Juli, 14.30 bis 16 Uhr

Führung: ***Raupen und ihre Futterpflanzen***

Ort: Naturstation Silberweide

Kosten: Eintritt in die Naturstation

Samstag, 31. Juli, ab 10 Uhr

Internationaler Ranger-Tag

Ort: Niederuster

Kosten: keine

Freitag, 20. August, 20.30 Uhr bis in die Nacht

Familienführung: ***Wenns dunkel wird...***

Treffpunkt: Naturstation Silberweide

Kosten: freiwilliger Unkostenbeitrag

Samstag, 28. August, 14.30 bis 16 Uhr

Führung: ***Fremde Eindringlinge***

Ort: Naturstation Silberweide

Kosten: Eintritt in die Naturstation

Sonntag, 5. September, ab 10 Uhr

Aktionstag: ***Von Sammlern, Jägern und Pfahlbauern***

Ort: Naturstation Silberweide

Kosten: Eintritt in die Naturstation

Samstag, 11. September, 14.10 bis 16 Uhr

Führung: ***Der Kormoran am Greifensee***

Treffpunkt: Naturstation Silberweide

Kosten: 5 Franken

Details finden Sie unter www.greifensee-stiftung.ch

Die Naturstation Silberweide ist wie folgt geöffnet: Jeden Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonn- und Feiertage von 10 bis 18 Uhr. Während den Schulferien ist täglich geöffnet.